

Wanderbeschreibung

„**Blockhausen** ab **Dittersbach**“



Streckenlänge 16 km in 4-5 h (reine Wanderzeit)

Diese Tour gibt es auch ab Frauenstein, dann mit 26 km Länge. Man kann diese Wanderung auch mit dem Fahrrad durchführen, nicht mit Rennrad. Im Winter ist sie auch durchführbar, wenn wenige Schneereste vorhanden sind. Man benötigt einen PKW, fährt mit diesem nach Dittersbach bei Frauenstein und parkt ihn auf den großen Ortsparkplatz.

Man benötigt für 5 Stunden Proviant und mindestens 1 Liter Getränke (im Winter 500 ml heißen Tee) im Rucksack, Wanderschuhe mit guter Profilsohle und die entsprechende Bekleidung. Nützlich kann ein gutes Fernglas sein. Wärmende Bekleidung und Sonnenschutz sollte ein Wanderer immer mit sich führen.

Fehlende Ausrüstungsgegenstände gibt es im „Wandereck“ am Markplatz zu kaufen.



Kurzbeschreibung **ab Frauenstein** Markt:
Über die Freiburger und Walkmühlenstraße zum Abzweig Kohlstattweg ins Gimmlitztal.
Über die Pfarrbrücke zur Schutzhütte „Am Marktsteig“. Dort links gen Ortsmitte und Cafe 5 km – 1 Std.
Hier befindet sich der Ortsparkplatz.

Abb.: Blick von der alten Frauensteiner Straße gen Markthütte und Sauberg

Man benutzt den „Albin-Müller-Weg“, der direkt am Parkplatz beginnt und einem befestigten Feldweg endet. Hier geht es rechts weiter zur Schutzhütte „Am Köhlerweg“. An der Schutzhütte „Am Köhlertor“ biegt man links ab. Man kommt so ins Tal der Freiburger Mulde und hält sich links bis man den Bahnübergang erreicht. Man überschreitet diesen, hält sich links und dann sofort rechts



Abb.: Markgraf von Meißen „Otto der Reiche“

auf dem Leithenweg. Nach der Flußbrücke geht man rechts bergan. Dann folgt man links dem „Grüner Weg“, rechts ist auch möglich, der Weg wäre besser, aber die Natur nicht so urig. Man kommt über beide Varianten zum Ortseingangsschild „Blockhausen“. Danach kommt man am „Mordstein“ vorbei und steht vor



Hüttenleute

der riesigen Ausstellungs- und Arbeitsfläche des Kettensägers Andreas Martin. Er ist auch bekannt als „Sauensäger“. Die Ergebnisse der jahrelangen „Weltmeisterschaften“ im Kettensägen sind hier ausgestellt, so auch einige Figuren von 2012 aus der mittelalterlichen Geschichte um die Entdeckung des Freiburger Silbererzes der Romane von Sabine Ebert



Abb.: Bienenkörbe

„Hebamme“. Hier steht auch der längste Holztisch der Welt, der überdacht ist und mit zahlreichen Figuren verziert ist. Wer noch zulegen möchte, geht links am Waldrand ins Tal bis er nach einem Kilometer die Schnitzergebnisse zum Thema Bienenkörbe erreicht hat. Nach der Besichtigung muss man allerdings auch wieder zurück, also 2 km zusätzlich.

Der Ausstellungskomplex verlässt man dann unterhalb des „Langen Tisch“. Hier sieht man, wie ein Jäger ein Liebespaar bei der „Nierenschere“ beobachtet – Spanner. An der „Hexe“ geht man geradeaus, am Steinbruchweg auch geradeaus. An der Kreuzung geht man links zum Bad.



Dann erreicht man die Staatsstraße. Sollte man Irrwege benutzt haben muss man auf den Fall hierher kommen!!! Man überschreitet die Straße und die Muldenbrücke und geht rechts an der Gleisanlage an der Bahnstrecke entlang bis der Weg links abgeht. Von dort aus kommt man bergan zur Schutzhütte „Hoher Schuß“. Man kann hier eine – „Brotzeit“ machen. Danach hält man sich rechts gen Frauenstein, nicht bergab und auch nicht zur Talsperrenmauer oder Lichtenberg. Man erreicht den Aufstieg zum Gipfel des „Zipfe“1. Von hier oben hat man noch einen Blick auf die Talsperre. Noch ist die Aussicht nicht zugewachsen.

Abb.: 5 Minuten bis zum Gipfel

Man kommt an den Abzweig zum Köhlertor, den benutzt man nicht.

Kurz vor der Kreisstraße geht rechts ein Waldweg ab. Hier kann man bei der Tour ab Frauenstein wählen: Nach Dittersbach ins Cafe „Hexenhäuschen“ oder links weiter nach Frauenstein. Weiter gen Dittersbach geht es über den Waldweg nach rechts. Man erreicht die Dorfstraße und folgt am dem Bürgersteig die restliche Meter zum Dittersbacher Parkplatz – 16 km sind zurückgelegt (ab Dittersbach).

Fortsetzung der Kurzbeschreibung **nach Frauenstein:**



Entlang der Kreisstraße, dann rechts auf dem Wanderpfad bis zum Straßenbrücke über die Gimmlitz oder der Vorsperre.

Wenn man diese Brücke überquert hat, muss man rechts entlang des Wassers gehen, auch wenn das Wanderschild fehlt.

Abb.: An der Vorsperre der „Lichtenberg“



Nach wenigen Metern steht man an der Tafel für die ehemalige „Kempemühle“ und später der „Schillermühle“.

Rechts erscheint die Pfarrbrücke und man geht den Weg vom Anmarsch wieder nach Frauenstein zurück.

Dabei kommt man an den „Sieben-Buchen“ vorbei und erreicht nach 26 km wieder den Marktplatz von Frauenstein.



Abb.: Glockenblume



Talsperre vom Gipfel des ‚Zipfel‘

Wer eine geführte, kostenlose Wanderung wünscht, melde sich bitte rechtzeitig bei Reiner.Hengst@gmx.de